

### 1) mit Edgar Moreau – Violoncello solo

**23. November – 5. Dezember 2021 &  
17. – 27. März 2022**



F. Mendelssohn	Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“
A. Dvořák	Waldesruhe für Cello und Orchester op. 68
P.I. Tschaikowski	<u>Rokoko</u> -Variationen für Cello und Orchester op. 33
<i>Pause</i>	
S. Prokofjew	Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 55 „Klassische“
A. Dvořák	Tschechische Suite op. 39

Besetzung: min **33 Musiker:** Streicher: 6,5,4,3,2 | Holzbläser: 2,2,2,2  
Blechbläser: 2,2,0,0; Pauken

Dirigent: Ronald Zollman oder Chuhei Iwasaki oder Robert Kružík

### 2) mit Fedor Rudin – Violine solo & Leitung

**25. – 31. Mai 2022 &  
1. – 11. Dezember 2022**



L. Koželuh:	Symphonie je nach Auswahl
W. A. Mozart:	Violinkonzert
<i>Pause</i>	
J. Suk:	Serenade op. 6 für Streicher

Besetzung: min **19 Musiker:** Streicher: 5,4,3,2,1 | 2 Oboen, 2 Hörner

### 3) mit Mitgliedern der NKP als Solisten

17 – 23. Januar 2022  
7. – 13. Februar 2022

F. V. Míča: Sinfonia in Re (ca 10')  
(1696 - 1744)  
J. Haydn: Sinfonia Concertante in B-Dur (Hob. I/105) für Violine,  
Violoncello, Oboe, (1732 – 1809) Fagott und Orchester (26')

*Pause*

J. A. Benda: Sinfonia Nr. 4 F-Dur (9')  
(1722 – 1795)  
W. A. Mozart: Symphonie C-Dur Nr. 41, K 551 "Jupiter" (30')

Besetzung: min **25 Musiker:** Streicher: 5,4,3,2,1 | Holzbläser: 1,2,0,2  
Blechbläser: 2,2,0,0 | Pauken



*Management:*

David Stranofský  
**KUNSTLER AGENTUR**  
**SONATA**

Dykova 16, CZ 101 00 Praha 10  
Tel.: +420-224 251 531  
Mobilfunk: +420 603 164 963  
[office@agsonata.cz](mailto:office@agsonata.cz), [www.agsonata.cz](http://www.agsonata.cz)

## Nationale Kammerphilharmonie Prag®

Einen wichtigen Einstieg in die internationale Musikwelt stellte ein Engagement bei den *Festspielen Europäische Wochen Passau* dar, in deren Rahmen im Sommer 2019 unter dem Dirigat von Jonathan Cohen und in Begleitung des Pianisten Kristian Bezuidenhout eine neuzeitliche Reprise bzw. Rekonstruktion des ersten akademischen Konzerts stattfand, das Beethoven am 2. April 1800 überwiegend aus eigenen Kompositionen im Wiener Burgtheater veranstaltete.

Ein Jahr vorher entstand die Nationale Kammerphilharmonie Prag - vor dem Hintergrund der Traditionen der tschechischen Kammermusik und auch deshalb, weil gleichzeitig der Bedarf und die Nachfrage nach einem hochprofessionellen Orchester des Mozart'schen bzw. des Beethoven'schen Typs bestehen.

Nicht zufällig rekrutierte sich die Mitgliederbasis des Orchesters aus vielen führenden tschechischen Kammerensembles: dem Tschechischen Nonett, dem Prager Bläseroktett, dem Sedláček-Quartett, dem Trio des Tschechischen Rundfunks und dem Herold-Quartett.

In der Nationalen Kammerphilharmonie Prag wirken außerdem überwiegend erstrangige Musiker führender tschechischer Orchester: des Symphonieorchesters des Tschechischen Rundfunks, des Symphonieorchesters der Hauptstadt Prag FOK, der PKF – Prague Philharmonia, des Orchesters der Staatsoper Prag und der Pilsener Philharmonie.

Viele von ihnen gewannen Preise bei internationalen Musikwettbewerben wie dem Prager Frühling, Concertino Praga, dem Europäischen Musikpreis Lisabon Concours, Europeén d'Interprétation Musicale Moulins u. a.

Die Besetzungen bewegen sich hinsichtlich ihrer Größe an der Grenze zwischen Kammermusik und symphonischer Musik. Das Hauptaugenmerk liegt an der tschechischen Kultur, unter anderem auf dem Schaffen von Bohuslav Martinů und Leoš Janáček bis hin zu zeitgenössischen, modernen Kompositionen.

Für das Jahr 2020 wurde die Eröffnung des Engadin Festival mit Khatia Buniatishvili vereinbart, durch Corona-Pandemie konnte leider nicht dazu kommen.

Dafür brachte das Jahr 2020 sehr schöne Zusammenarbeit mit dem Pianisten Oliver Triendl und für 2021 sind Auftritte mit dem Cellisten Edgar Moreau unter Vertrag.



## Edgar Moreau | Violoncello

Edgar Moreau, 1994 geboren, studierte in der Klasse von Philippe Muller am Conservatoire national supérieur de musique in Paris und an der Kronberg Academy bei Frans Helmerson. Im Alter von nur 17 Jahren gewann Edgar Moreau den zweiten Preis beim Internationalen Tschaikowski-Wettbewerb in Moskau (2011) und zuvor den Young Soloist Prize beim Rostropowitsch-Cello-Wettbewerb in Paris (2009). Er war "Solist des Jahres 2015" der Victoires de la Musique in Frankreich und "Young Concert Artist" in New York 2014. 2016 erhielt er den „ECHO Klassik“ als Nachwuchskünstler des Jahres.



Kritiker rühmen nicht nur die stupenden technischen Fertigkeiten des jungen Franzosen, sondern auch seine gestalterische Reife und die Natürlichkeit seines Spiels. Alle großen Cellokonzerte gehören bereits zu seinem Repertoire.

Sein erstes Konzert mit Orchester gab Edgar Moreau im Alter von neun Jahren am Teatro Regio in Turin. Wenige Jahre später konzertierte er unter Krzysztof Penderecki, mit dem Moscow Philharmonic Orchestra, mit dem Simon Bolivar Orchestra Caracas sowie dem Mariinsky Orchestra unter Valery Gergiev. Es folgten sein Pariser Debüt mit dem Orchestre National de France und Konzerte mit dem Orchestre du Capitole de Toulouse unter Tugan Sokhiev. Im Sommer 2015 debütierte er beim Los Angeles Philharmonic Orchestra. Weitere renommierte Orchester haben ihn seither als Solisten eingeladen, darunter das Orchestre Philharmonique de Radio France (Mikko Franck), das Orchestre National de Lyon (Cornelius Meister), das Philharmonia Orchestra London (Tugan Sokhiev) und das Orchestra dell'Accademia di Santa Cecilia (Jakub Hrůša), Orchestre Philharmonique de Radio France (Lahav Shani), Orchestre Symphonique de Montréal (Pablo Heras-Casado) und das Philadelphia Orchestra (Kensho Watanabe).

In der Saison 2016/17 war Edgar Moreau als „Rising Star“ der European Concert Hall Organisation in führenden europäischen Konzerthallen zu Gast.

Zu den Höhepunkten der **Saison 2019/20** zählen Konzerte mit dem Orchestre de Paris unter Susanna Mälkki, mit dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra unter Elisha Inbal, Konzerte in Washington und der Carnegie Hall New York mit Il Pomo d'Oro, Beethovens Tripelkonzert mit Israel Philharmonic, Andrés Schiff und Renaud Capuçon und eine Tournee mit dem Württembergischen Kammerorchester.

Edgar Moreau ist zudem ein engagierter Kammermusiker und konzertiert u.a. mit Martha Argerich, Renaud Capuçon, Ning Feng und Nicholas Angelich. Er nahm am Verbier Festival, Mozartfest Würzburg, bei der Schubertiade in Schwarzenberg, beim Saint-Denis Festival und dem Pablo Casals Festival teil und trat im Mariinsky Theater in Sankt Petersburg, im Wiener Musikverein, Concertgebouw Amsterdam, in der Elbphilharmonie Hamburg, der Kölner Philharmonie, sowie im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie auf. Das Konzerthaus Dortmund präsentierte den jungen Solisten in drei Spielzeiten im Rahmen seiner Reihe „Junge Wilde“. Duo-Konzerte mit David Kadouch führen ihn 2019 nach Wien, London, Amsterdam und Salzburg. Weitere Auftritte folgten bei den Salzburger Festspielen, dem Musikfest Bremen, Mozartfest Würzburg und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Bei seinem Exklusivlabel Warner Classics erschien 2014 sein erstes Solo-Album „Play - Works for cello and piano“. Das Album „Giovin-cello“ mit Werken des Barock erschien im Herbst 2015. Es folgte eine Aufnahme mit Cello-Sonaten von Poulenc, Franck, La Tombelle und Rita Stroh mit dem Pianisten David Kadouch. Sein neuestes Album mit Konzerten von Offenbach und Gulda ist im Februar 2019 erschienen.

Offizielle Webseite: <http://www.warnerclassics.com/edgar-moreau>

*Ein fulminantes Glanzlicht an geigerischer Artistik" - Kölner Stadt-Anzeiger*



Der französisch-russische Geiger Fedor Rudin, der 2019 zum Konzertmeister des Wiener Staatsopernorchesters und der Wiener Philharmoniker ernannt wurde, gilt als einer der einzigartigsten und vielseitigsten Künstler der heutigen Generation.

Er ist Preisträger zahlreicher renommierter internationaler Wettbewerbe, unter anderem des Premio Paganini in Genua und des George Enescu Wettbewerbs in Bukarest. 2019 wurde er in Paris mit dem Ivry-Gitlis-Preis ausgezeichnet. Sein neuestes CD-Album *Reflets* wurde für die International Classical Music Awards nominiert.

In der **Saison 2020-2021** debütiert Fedor Rudin mit dem Rundfunksinfonieorchester Berlin (Dirigent Vladimir Jurowski), dem Norwegischen Rundfunkorchester (Dirigent Petr Popelka), dem Baltic Neopolis Orchestra, dem Bournemouth Symphony Orchestra (Dirigent Kirill Karabits) sowie mit dem Deutschen Kammerorchester in der Berliner Philharmonie.

Weitere Solo-Debüts führten den Geiger bereits in berühmte Konzertsäle wie dem Stern Auditorium der Carnegie Hall in New York, dem Berliner Konzerthaus, der Pariser Philharmonie, dem Wiener Musikverein und der Tonhalle Zürich. Zu den Orchestern, mit denen er zusammengearbeitet hat, zählen unter anderem das Basler Sinfonieorchester, das Nationalorchester der Opéra Bastille, die Staatskapelle Weimar, das Philharmonische Orchester Erfurt, das Münchner Kammerorchester, das Orchestre de chambre de Paris, das Orchestre symphonique de Montréal und das Cape Town Philharmonic Orchestra. Er spielte unter der Leitung von Dirigenten wie Lorenzo Viotti, Darrell Ang, Isaac Karabtschewsky, Christoph Poppen, Maxim Vengerov und Conrad van Alphen.

Als Kammermusiker ist Fedor Rudin ständiges Mitglied des in Köln gegründeten *Fratres Trios*, das wegen seiner untypischen Besetzung von Violine, Saxophon und Klavier von der Presse als „eine neue Generation der klassischen Musik“ bezeichnet wurde. Das Ensemble ist Preisträger des Internationalen Kammermusikwettbewerbs Illzach (Mulhouse, Frankreich) und des Supersonic Awards des Pizzicato Magazins, mit dem das Trio für seine erste CD *Couleurs d'un Rêve* ausgezeichnet wurde.

Weitere Kammermusikauftritte führten Fedor Rudin zu Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, Pietrasanta in Concerto, Crans Montana Classics, ArtenetrA u.a.

Aufgrund seiner Leidenschaft für die Oper und das sinfonische Repertoire tritt Fedor Rudin ebenso regelmäßig als Dirigent auf. Im Alter von 20 Jahren war er Gastdirigent der Georgischen Nationalphilharmonie und hat seitdem mit zahlreichen Orchestern gearbeitet, wie dem Petrobras Sinfonieorchester von Rio de Janeiro, dem Moskauer Ensemble für Neue Musik, den Lemberger Philharmonikern, dem Orchester der Stettiner Oper und dem Orchester Reino de Aragon. Zurzeit absolviert er sein Dirigierstudium in der Klasse von Prof. Simeon Pironkoff an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

1992 in Moskau als Enkel des berühmten russischen Avantgarde-Komponisten Edison Denissow geboren und später in Paris aufgewachsen, hat Rudin bei Prof. Zakhar Bron an der Kölner Musikhochschule und Prof. Pierre Amoyal an der Universität Mozarteum Salzburg sein Studium absolviert. Zurzeit studiert er im Postgradualen Universitätslehrgang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz in der Klasse von Prof. Boris Kuschnir.

Fedor Rudin spielt eine Violine von Lorenzo Storioni, Cremona 1779 aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds, die ihm von der Deutschen Stiftung Musikleben in Hamburg zur Verfügung gestellt wird.

